Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

3. Wir sollen die hohen Anfechtungen nicht ansehen als Zeichen deß Zorns Gottes/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

3. Wir sollen die hohen Anfechtungen nicht ansehen als Zeichen deß Zorns Gottes/ sondern als Zeichen seiner Gnaden.

ACh mein Allerliebster Gott/ du zeichnest mich mit der Hof-Farbe deiner Kinder/ zum Zeichen daß ich dein Diener / ja dein liebes Kind sey: Fleisch vnnd Blut meinet zwar es sey ein sonderbares Zornzeichen/ allein dein Wort zeiget mir / daß je heiliger ein Mensch gewesen / je sch wärer Ruthe du jhm zugesandt: Also sihe ich hierauß/ daß du mich in die Zahl derer die du liebest / vnnd auß Liebe so hoch versuchet hast/ bringen wilst. Ach sihe/ wie ich das leibliche Creutz gern meinem Jesu nachtrage / so will ich auch gern mit jhm das geistliche Seelen-Creutz tragen/ auff daß ich an Seel vnnd Leib leide / vnd meinem Jesu desto ähnlicher werde. Ach mein Gott / sihe wie Sathan mit fewrigen Pfeilen mein Hertz plaget/ vnnd mit vnflätigen gottslästerlichen Gedancken mich vnruhig machet: Aber O mein Gott/ weil es wider meinen Willen geschicht/ Ach so wollestu es mir nicht zurechnen/ HErr sihe ich muß es leiden / aber ich seufftze dawider: Sihe / ich kan es ja jhm nicht wehren / er ist mir viel zu mächtig: Ich muß es leiden / aber nicht willig/ sondern mit Schmertzen/ mit Wehemut vnnd mit vielen Seufftzen / Ach mein Gott/ sihe es ist je noch ein Seufftzerlein im Hertzen/

das

dz dir nachseufftzet/ noch ein fünncklein deß Glaubens/das dir HErr Jesu anhanget / du hast je gesagt/seyt getrost/ ich habe die Welt überwunden/ Ach gib mir disen frewdigen Trost/ daß ich in dir vnd mit dir / die Welt vnd Fürsten der Welt seliglich überwinde. Ach lasse noch das kleine dächtlein meines Glaubens nit gantz außgelöscht werden / sondern erhalte es auch inn meiner grossen Schwachheit. So kan ich gewis seyn/daß der H. Geist noch da ist in meinem Hertzen/wiewol tieff/ tieff verborgen/wie ein glüender Kohl vnder vnd mit viler Asche: Nun mein Gott/weil noch dises geringe Seufftzerlein zu dir inn mir vorhanden ist / habe ich noch gute Hoffnung: Denn das ist noch ein Particul vñ Stuck von dem geistlichen innerlichen Leben meiner Seele/ vnd zeuget/ daß sie meine Seele/noch nit gantz todt ist. Nun das wil ich so lang vor lieb nemmen / biß dein frewdiger Geist wider kommet/vnd mich erquicket. Ach mein GOtt / du Hertzenkundiger/ sihe / du lässest mich ja offt/nach deinem wunderbaren Rhat erfahren solche Angst/ daß ich nicht mehr beten kan/ auch nicht mehr seufftzen/ja auch nicht aus Gebet dencken/sondern eytel Forcht/Angst vnd Seelenschrecken haben mich vmbfangen: daß es scheinet/es wäre gar mit mir auß: Aber dennoch/mein Gott / so sage ich dir ewig danck / daß du noch ein Fünncklein der Begierde in mir zu dir/wiewol es gar schwach ist / erhalten pflegest. Daß mir so angst vnd bang wird / daß ich wolte gern beten/

kan

kan aber nicht / thut mir so wehe in meinem Hertzen / daß ich nicht recht beten kan / vnd das ist meine groste angst vnd klagen: Nun mein Gott / ich sage dir nochmalen ewigen Danck davor / daß du meine Seele wie einen Brand auß dem Fewer herauß gerissen / vnd dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nit verdorben: HErr / du wohnest ja in den Betrübten / vnnd nicht in den Frölichen / Ach so wirstu auch in mir betrübten Menschen wohnē / vnd nicht der Satan / welcher vilmehr bey den Weltfrölichen seine Wohnung hat: Ob er wol von aussen zu mit seinen fewrigen Pfeilen mein Hertz anscheußt / vnd mit seinen listigen Anläuffen anlaufft / dennoch ist der grösser der in mir ist / als der in der Welt ist. Ach mein Gott / ich habe doch kein einzig Exempel / daß du jemals einen betrübten Menschen verlassen / der sich zu dir gehalten hat: Ach so verlasse auch mich nicht / der ich an dir allein / O mein GOtt / mich fest / fest halte: Alle deine Kinder hastu endlich auß dem Schmeltz-Ofen deß Elendes / wenn das Creutz-Stündlein außgewesen / herrlich herauß gerissen / Ach so glaube ich festiglich / daß du auch mich endlich herauß reissen vnnd zu Ehren bringen werdest / wenn meine Stund / ja deine Stund kommen wird. Nun mein Gott / ich nime dise deine prob deß Creutzes an mit hohem danck / denn du mir so grossen Nutz damit zubringest / daß ich in Ewigkeit erst recht es erkennen / vnnd dir darvor dancken werde / Amen.

Super